

Valentin Feneberg

Die Heimat der Anderen

Ermittlung und Verwendung von
Herkunftslandinformationen in Asylverfahren



Nomos

Vereinigung für Recht und Gesellschaft
Law and Society

– vormals Vereinigung für Rechtssoziologie –

Herausgegeben von
Prof. Dr. Susanne Baer, Prof. Dr. Kai-D. Bussmann,
Prof. Dr. Galf-Peter Calliess, Prof. Dr. Susanne Karstedt
und Prof. Dr. Matthias Mahlmann

Band 17

Valentin Feneberg

Die Heimat der Anderen

Ermittlung und Verwendung von
Herkunftslandinformationen in Asylverfahren



Nomos

Diese Veröffentlichung wurde aus Mitteln des Publikationsfonds
NiedersachsenOPEN, gefördert aus zukunft.niedersachsen, unterstützt.

Die Veröffentlichung wurde gefördert aus dem Open-Access-Publikationsfonds
der Humboldt-Universität zu Berlin.



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Kultur-, Sozial- und
Bildungswissenschaftlichen Fakultät, Dissertation, 2024

u.d.T.: Die Heimat der Anderen. Ermittlung und Verwendung von
Herkunftslandinformationen in Asylverfahren an Verwaltungsgerichten.

1. Auflage 2024

© Valentin Feneberg

Publiziert von
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-1922-9

ISBN (ePDF): 978-3-7489-4815-5

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748948155>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
4.0 International Lizenz.

Vorwort

Diese Arbeit ist der Versuch einer rechtswissenschaftlich informierten sozialwissenschaftlichen Gerichtsforschung. Sie wurde im Februar 2024 von der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin als Dissertation angenommen. *Silvia von Steinsdorff* danke ich für die vielfältige Unterstützung bei diesem Versuch, weit über die inhaltliche Betreuung hinaus. *Nora Markard* danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens und für all die Diskussionen und Ermutigungen seit Beginn des Projekts. *Steffen Mau*, *Elias Steinhilper* und *Friederike Augustin* haben die Promotionskommission komplettiert; ihre Kommentare und Hinweise haben zur Verbesserung des Textes beigetragen. Vielen Dank!

Ohne *Paul Pettersson* wäre diese Arbeit eine andere geworden. Für unsere enge Zusammenarbeit in den letzten Jahren bin ich sehr dankbar und dass wir uns als interdisziplinäres Forschungsteam gefunden haben, war und ist eine große Bereicherung, akademisch und persönlich. Ich freue mich auf das, was da noch kommt. Es gibt noch viel zu tun.

Auch darüber hinaus durfte ich in den letzten Jahren die Wissenschaft als Dialog erleben. Für den Austausch und die Unterstützung danke ich dem Team des Integrative Research Institute Law & Society (LSI) an der HU Berlin, ganz besonders *Johan Horst* und *Nahed Samour*. Für Ideen, Gespräche und gemeinsame Projekte danke ich *Christian Boulanger*, *Cathryn Costello*, *Nick Gill*, *Johanna Günther*, *Lisa Hahn*, *Roman Hensel*, *Franziska Herrmann*, *Nicole Höllerer*, *J. Olaf Kleist*, *Ulrike Krause*, *Laura Lambert*, *Boris Nieswand*, *Laura Scheinert*, *Pia Lotta Storf*, *Anne-Katrin Speck*, *Petra Sußner*, *Larissa Vettters* und *Natalie Welfens*.

Clara Bössemeier, *Wolfgang Heine* und *Fabian Kupper* haben den Text vorab gelesen und zielsicher sprachliche Verirrungen und argumentative Holprigkeiten aufgestöbert. Ohne *Marlene Becker* vom LSI Berlin hätte sich der Abschluss auf den letzten Metern deutlich verzögert. Vielen Dank euch allen!

Zuletzt danke ich den Verwaltungsrichter:innen und den Mitarbeiter:innen ihrer Dokumentationsstellen, die bereit waren, Informationen über ihre täglichen Arbeit mit mir zu teilen. Ich hoffe, dass die Diskussion dieses Forschungsberichts nicht auf mein eigenes Fach begrenzt bleibt, sondern dass sich der Dialog mit Rechtspraxis und -wissenschaft fortsetzt. Denn dieser Dialog ist in den vergangenen Jahren bereits angelaufen und ich habe ihn, unterschiedlichen disziplinären Zugängen geschuldeten Missverständnissen und Meinungsverschiedenheiten zum Trotz, stets als große Bereicherung erlebt. Wir alle blicken von verschiedenen Orten auf den gleichen Gegenstand und vielleicht kann diese Arbeit Dinge sichtbar machen, die aus der Perspektive von Rechtswissenschaftler:innen und Richter:innen nicht zu sehen, aber dennoch für sie nützlich sind. Ich freue mich auf diesen Austausch.

Berlin, Juli 2024

When social scientists deal with enacted, codified law, they sometimes take the view that this segment of social action is of a formal, technical type that is better left to specialists. But I would argue that here we are dealing with problems, as the very terminology reveals, of right and wrong as well as rights and duties, of laws and rules as well as torts and crimes, of customs and norms which have been seen by some as the basis of the study of social life. We are dealing with ideas of justice and how society should be run.

Jack Goody, *The Logic of Writing and the Organization of Society*, Cambridge 1986, S. 127 f.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Abbildungsverzeichnis | 17 |
| Tabellenverzeichnis | 19 |
| Abkürzungsverzeichnis | 21 |
| Zitationshinweise | 23 |
| 1. Einführung: „Das Gericht erforscht den Sachverhalt von Amts wegen“ | 25 |
| 1.1 Erkenntnisinteresse und Fragestellung | 27 |
| 1.2 Forschungsstand und Forschungslücken | 35 |
| 1.2.1 Asylverfahren als Gegenstand der Sozialwissenschaften | 35 |
| 1.2.2 Herkunftslandinformationen in Asylverfahren | 39 |
| 1.2.2.1 Produktion und Produktionsstätten von Herkunftslandinformationen | 39 |
| 1.2.2.2 Die Verwendung von Herkunftslandinformationen | 44 |
| 1.2.3 Forschungslücken und weitere Forschungsbeiträge | 51 |
| 1.3 Gang der Untersuchung | 56 |
| Teil I Grundlagen: Asylrecht, theoretischer Rahmen, Methoden | 61 |
| 2. Schutz suchen, Schutz vergeben: Die Rechtsgrundlagen des internationalen Schutzes | 63 |
| 2.1 Internationaler Schutz im Spannungsfeld zwischen staatlicher Souveränität und Menschenrechten | 65 |
| 2.2 Entstehung des internationalen und konstitutionellen Asylrechts nach 1945 | 70 |
| 2.3 Verfolgung allein ist nicht genug: Die Flüchtlingseigenschaft | 73 |

| | | |
|---------|---|-----|
| 2.4 | Ernsthafter Schaden ohne Verfolgungsgrund: Der subsidiäre Schutz | 81 |
| 2.5 | Schutz ohne Akteursverursachung: Das nationale Abschiebungsverbot | 86 |
| 2.5.1 | Die Rechtsprechung des EGMR zu Art. 3 EMRK | 86 |
| 2.5.2 | Das Abschiebungsverbot: Komplementärer Schutzstatus im deutschen Recht | 96 |
| 2.6 | Verfahren und Verfahrensrecht: Die Asylentscheidung als Risikoprognoze | 103 |
| 2.7 | Recht auf Rechte: Rechtsfolgen der Schutzstatus | 113 |
| 2.8 | Fazit: Schutzstatus und Rechtsfolgen als kategorische Hierarchien | 117 |
| 3. | Recht und Tatsachen: Ein theoretischer Bezugsrahmen | 121 |
| 3.1 | Wissen über Recht: Dogmatik | 123 |
| 3.2 | Wissen über Tatsachen: Empirisches Wissen im Recht | 127 |
| 3.3 | Normkonkretisierung und Fallkonstruktion: Die Ko- Konstitution von Recht und Tatsachen | 131 |
| 3.4 | Alltagstheorien und Erfahrungssätze | 141 |
| 3.5 | Zusammenfassung: Rechtswissen, Herkunftslandinformationen, Deutungsmuster – Ein analytisches Grundgerüst | 145 |
| 4. | Methodisches Vorgehen: Richter:inneninterviews und Urteilstextanalyse | 147 |
| 4.1 | Expert:inneninterviews mit Richter:innen | 147 |
| 4.2 | Sozialwissenschaftliche Entscheidungstextanalyse | 151 |
| 4.2.1 | Diskursanalyse(n) | 153 |
| 4.2.1.1 | Das Recht in der Diskursanalyse | 153 |
| 4.2.1.2 | Diskursanalytische Forschungsprogramme: Wissenssoziologische Diskursanalyse und Critical Discourse Analysis | 156 |
| 4.2.2 | Zwischenfazit: Diskursanalyse zur Untersuchung von Wirklichkeitskonstruktionen | 159 |

| | | |
|----------------|--|------------|
| 4.2.3 | Deutungsmuster und Rekontextualisierung: Eine Textanalyse in zwei Schritten | 161 |
| 4.3 | Zusammenfassung: Datentriangulation und der Weg des Landeswissens vor Gericht | 168 |
| Teil II | Empirische Analyse: Ermittlung und Verwendung von Herkunftslandinformationen | 171 |
| 5. | Recherchieren, bewerten, überzeugt sein: Die Ermittlung von Herkunftslandinformationen an deutschen Verwaltungsgerichten | 173 |
| 5.1 | Herkunftslandinformationen recherchieren – <i>„Wenn man beginnt, hat man nur Zeitungswissen“</i> | 176 |
| 5.1.1 | Der Einstieg: Überblick und Fallorientierung – <i>„wir lesen natürlich prinzipiell alles, was irgendwie erreichbar ist“</i> | 176 |
| 5.1.2 | Rechtsprechung als Quelle von Herkunftslandinformationen – <i>„Jura besteht natürlich auch zum großen Teil aus Abschreiben“</i> | 185 |
| 5.1.3 | Auskünfte einholen – <i>„fehlende Puzzleteile“</i> | 190 |
| 5.1.4 | Erkenntnismittellisten – <i>„wirklich so ein bisschen Geschmacksfragen“</i> | 196 |
| 5.1.5 | Wissen aktualisieren – <i>„Man kann praktisch nur sagen, dass das dann halt das Aktuellste ist, was ich an dem Tag habe“</i> | 200 |
| 5.1.6 | Die mündliche Verhandlung als Quelle – <i>„Ich nutze aber schon auch die Möglichkeit, dann die Asylbewerber zu fragen, wie ist denn allgemein die Situation in Ihrem Land“</i> | 205 |
| 5.1.7 | Unterstützung durch Dokumentationsstellen – <i>„auf gar keinen Fall möchte ich das jemals wieder missen“</i> | 211 |
| 5.1.8 | Zusammenfassung: Recherche und Ressourcenschonung | 221 |

| | | |
|-------|---|-----|
| 5.2 | Erkenntnismittel bewerten – <i>„Da muss man versuchen, sozusagen die richtigen Fakten rauszukriegen. Ob man das hinkriegt, das weiß keiner. (...) Da kann man nur sein Bestes geben.“</i> | 224 |
| 5.2.1 | Relevanz und Aktualität – <i>„Man ist ja dankbar, wenn man eine Quelle hat, die sich auch wirklich konkret mit dieser Frage auseinandersetzt“</i> | 224 |
| 5.2.2 | Methodische Sorgfalt und Transparenz – <i>„je besser die einem offenbaren, wo sie ihre Informationen herhaben (...), desto wertvoller sind die“</i> | 225 |
| 5.2.3 | Institutioneller Hintergrund – <i>„irgendwo in der Mitte liegt wahrscheinlich die Wahrheit“</i> | 226 |
| 5.2.4 | Neutralität der Darstellung – <i>„Je sachlicher, desto gewichtiger ist das im Zweifel“</i> | 233 |
| 5.2.5 | Übereinstimmungen finden – <i>„das habe ich jetzt da gelesen, da gelesen und da gelesen, dann wird wohl irgendwas dran sein“</i> | 235 |
| 5.2.6 | Zusammenfassung: Qualitätsprüfung als wertende Gewichtung | 238 |
| 5.3 | Überzeugung bilden – <i>„diese komischen Erkenntnismittel sollen mir halt dabei helfen, zu sagen, wie es ist“</i> | 241 |
| 5.3.1 | Der Umgang mit Unsicherheit und Zweifeln – <i>„wir werden nie wissen, (...) wie es jetzt wirklich da aussieht oder wie es wirklich ist. Das werden wir nicht wissen“</i> | 242 |
| 5.3.2 | Orientierung an Obergerichten – <i>„Schlauer sind wir auch nicht“</i> | 248 |
| 5.3.3 | Fokus auf den Einzelfall – <i>„da ist natürlich auch gerne dann ein Griff zur Individualisierung“</i> | 255 |
| 5.3.4 | Überbrücken von Informationslücken durch Annahmen – <i>„man muss sich unter Umständen in den Kopf eines totalitären Herrschers reinversetzen“</i> | 257 |
| 5.3.5 | Zusammenfassung: Strategien der Überzeugung | 261 |
| 5.4 | Fazit: Wissensgenerierende Gerichte, unabhängige Richter:innen | 263 |

| | |
|---|-----|
| 6. Syrien: Militärdienstverweigerung als Asylgrund | 269 |
| 6.1 Syrische Geflüchtete in Deutschland | 271 |
| 6.1.1 Die obergerichtliche Rechtsprechung zu Beginn des Bürgerkriegs | 273 |
| 6.1.2 Die Entscheidungspraxis des BAMF | 277 |
| 6.1.3 Die Verlagerung der Asylverfahren an die Gerichte | 280 |
| 6.2 Militärdienstverweigerung im Asylrecht | 283 |
| 6.2.1 Die Bestrafung der Verweigerung (Verfolgungshandlung) | 283 |
| 6.2.2 Die Unterstellung politischer Überzeugung (Verfolgungsgrund) | 284 |
| 6.3 Die Rechtsprechung zu syrischen Militärdienstverweigerern | 287 |
| 6.3.1 Phase eins: 2016–2018 | 289 |
| 6.3.2 Phase zwei: 2019–2022 | 292 |
| 6.4 Empirische Analyse: Die Verwendung von Herkunftslandinformationen in der Syrienrechtsprechung | 300 |
| 6.4.1 Deutungsmuster: Vier Tatsachen, acht Interpretationen | 302 |
| 6.4.1.1 Ein Mangel an Informationen | 302 |
| 6.4.1.2 Ein Staat im Bürgerkrieg | 312 |
| 6.4.1.3 Eine willkürliche Verletzung der Menschenrechte | 321 |
| 6.4.1.4 Ein Volk auf der Flucht | 322 |
| 6.4.2 Zwischenfazit: Ein (ir)rationales Regime und (un)politische Militärdienstverweigerer | 326 |
| 6.4.3 Die Rekontextualisierung von Erkenntnismitteln | 333 |
| 6.4.3.1 Bewertung der Qualität | 333 |
| 6.4.3.2 Einbettung, selektiver Zugriff, Modifikation | 340 |
| a. Verfolgungshandlung I: Unverhältnismäßige Bestrafung und Folter | 340 |
| b. Verfolgungshandlung II: Amnestien und Befreiungsgebühr | 349 |
| c. Verfolgungsgrund: Unterstellung einer regimfeindlichen Gesinnung | 352 |
| 6.4.3.3 Zusammenfassung | 357 |
| 6.5 Fazit: Die Motivationstheorie und das rationale Regime | 358 |

| | |
|--|-----|
| 6.6 Exkurs: Militärdienstverweigerung als Fluchtgrund aus anderen Herkunftsstaaten | 365 |
| 7. Afghanistan: Schutz vor lebensbedrohlicher Armut | 371 |
| 7.1 Rechtliche Grundlagen: Das Verbot der Abschiebung bei Verelendungsgefahr | 373 |
| 7.1.1 „Bett, Brot, Seife“ und der Alsald-Maßstab | 373 |
| 7.1.2 Empirische Konkretisierung: Die Gruppe der jungen, alleinstehenden Männer | 375 |
| 7.2 Die Entwicklung der Entscheidungspraxis seit 2000 | 378 |
| 7.2.1 Abschiebungsverbote für Schutzsuchende aus Afghanistan | 379 |
| 7.2.2 Kollektive Gefährdungslage Corona | 385 |
| 7.2.3 Die Machtübernahme der Taliban 2021 | 391 |
| 7.3 Empirische Analyse: Die Verwendung von Herkunftslandinformationen in der Afghanistanrechtsprechung | 395 |
| 7.3.1 Deutungsmuster: Drei Tatsachen, sechs Interpretationen | 396 |
| 7.3.1.1 Ein Mangel an Informationen | 397 |
| 7.3.1.2 Ein Land in der Krise | 402 |
| 7.3.1.3 Ein Netzwerk fängt auf | 404 |
| 7.3.2 Zwischenfazit – Krisen als Wahrnehmungsphänomene und die alsbaldige Verelendung | 407 |
| 7.3.3 Die Rekontextualisierung von Erkenntnismitteln | 410 |
| 7.3.3.1 Bewertung der Qualität | 410 |
| 7.3.3.2 Einbettung, selektiver Zugriff, Modifikation | 414 |
| a. Die Auswirkungen der Krise | 414 |
| b. Das soziale Netzwerk | 422 |
| c. Rückkehrhilfen | 425 |
| 7.3.3.3 Zusammenfassung | 431 |
| 7.4 Fazit: Verelendung ist kein Ereignis | 432 |

| | |
|--|-----|
| 8. Schluss: Ein unvollständiges Mosaik | 443 |
| 8.1 Ermittlung und Verwendung von Herkunftslandinformationen: Zusammenfassung der Ergebnisse | 443 |
| 8.2 Die instrumentelle und die substantiierende Funktion von Herkunftslandinformationen | 447 |
| 8.3 Kollektive Gefährdungslagen: Das individuelle Asylverfahren als Gruppenverfahren | 454 |
| 8.4 Judikative Wissensgenerierung im gewaltengegliederten Staat | 455 |
| 8.5 Ausblick: Die Wirkung der Rechtsprechung und Perspektiven für weitere Forschung | 460 |
| Literaturverzeichnis | 465 |
| Verzeichnis Herkunftslandinformationen Fallstudie Syrien | 501 |
| Verzeichnis Herkunftslandinformationen Fallstudie Afghanistan | 507 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Abbildung 1: Entscheidungspraxis BAMF (Syrien) | 272 |
| Abbildung 2: Korrigierte BAMF-Bescheide durch Verwaltungsgerichte (Syrien) | 273 |
| Abbildung 3: Entscheidungspraxis BAMF (Afghanistan) | 379 |
| Abbildung 4: Korrigierte BAMF-Bescheide durch Verwaltungsgerichte (Afghanistan) | 384 |

Tabellenverzeichnis

| | | |
|------------|--|-----|
| Tabelle 1: | Liste der Interviews | 149 |
| Tabelle 2: | OVG-Entscheidungen zu syrischen Militärdienstverweigerern | 288 |
| Tabelle 3: | OVG-Entscheidungen zu Afghanistan während der Corona-Pandemie | 396 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|---|
| AEMR | Allgemeine Erklärung der Menschenrechte |
| ACCORD | Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation |
| AsylG | Asylgesetz |
| AufentG | Aufenthaltsgesetz |
| BAMF | Bundesamt für Migration und Flüchtlinge |
| BDVR | Bund Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen |
| BFA | Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl Österreich |
| BVerfG | Bundesverfassungsgericht |
| BVerwG | Bundesverwaltungsgericht |
| CDA | Critical Discourse Analysis |
| COI | Country of Origin Information |
| DRiG | Deutsches Richtergesetz |
| EASO | European Asylum Support Office (seit 2022: EUAA) |
| ECOI | European Country of Origin Information Network |
| EGMR | Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte |
| EMRK | Europäische Menschenrechtskonvention |
| EUAA | European Union Agency for Asylum (bis 2022: EASO) |
| EuGH | Gerichtshof der Europäischen Union |
| GFK | Genfer Flüchtlingskonvention |
| GG | Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland |
| IOM | International Organization for Migration |
| IRB | Immigration and Refugee Board Canada |
| IZAM | Informationszentrum Asyl und Migration des BAMF |
| OVG | Oberverwaltungsgericht |
| QRL | EU-Qualifikationsrichtlinie (2011/95/EU) |
| UNHCR | United Nations High Commissioner for Refugees |
| VG | Verwaltungsgericht |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------|--|
| VGH | Verwaltungsgerichtshof |
| VRL | EU-Asylverfahrensrichtlinie (2013/32/EU) |
| VwGO | Verwaltungsgerichtsordnung |
| WDA | Wissenssoziologische Diskursanalyse |

Zitationshinweise

Alle Gerichtsentscheidungen stammen aus der Datenbank *juris*, sofern nicht anders angegeben. Aufeinanderfolgende Nennungen der gleichen Gerichtsentscheidung oder des gleichen Interviews ersetze ich nicht mit ‚ebd.‘, um eine möglichst schnelle und einfache Zuordnung einzelner Zitate und Aussagen zu ermöglichen. Sämtliche Gerichtsentscheidungen, die Interviews in Kapitel 5 und die Herkunftslandinformationen, die ich in den Kapiteln 6 und 7 zur Analyse heranziehe, zitiere ich in Fußnoten; Fachliteratur und alle anderen Quellen im Text. Wenn ich alte Fassungen von Gesetzen zitiere, gebe ich das Jahr mit an (z. B. QRL 2004; AufenthG 2005).

